

WIE WIRD MAN PATIENTIN / PATIENT BEI UNS?

Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns an. Wir senden Ihnen dann einen Fragebogen zu. Diesen senden Sie uns dann bitte zusammen mit vorhandenen Vorbefunden rechtzeitig ausgefüllt zurück.

Bei uns werden Patientinnen und Patienten aller Krankenkassen behandelt. Die Therapie wird in der Regel komplett von der Krankenkasse übernommen.

Voraussetzung für eine Behandlung in unserer Ambulanz ist eine **Überweisung** durch den Haus- oder Facharzt.

Im Rahmen einer ambulanten Vorstellung erfolgt dann ein ausführliches Gespräch in dem unter anderem auf den Verlauf Ihres Schmerzproblems, die Art und Dauer Ihrer Schmerzen, bisherige Untersuchungen und Therapien sowie auf Ihre private und berufliche Situation ausführlich eingegangen wird. Nach einer körperlichen Untersuchung wird dann das weitere Vorgehen mit Ihnen zusammen festgelegt und eventuell nötige weitere Zusatzuntersuchungen und Behandlungstermine vereinbart.

SO ERREICHEN SIE UNS

Das Sekretariat ist von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr unter der Telefonnummer **0421 408-1438** erreichbar.

ANSPRECHPARTNER

Sr. Ilona Schupp (PainNurse)

Sr. Heike Schneider (Fachpflegerin für Palliative Care)

OA Fr. P. Mai (Ärztliche Leitung der Schmerzambulanz)

Fachärztin für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Akupunktur

Pflegerischer Ansprechpartner während des stationären Aufenthaltes:

Benjamin Moßdorf (Pflegeexperte für Schmerztherapie)

Kirstin Lehmkuhl (Pain Nurse)

ANSCHRIFT

Klinikum Bremen-Ost

Schmerzambulanz

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Züricher Str. 40 | 28325 Bremen

Fon 0421 408-1438 | Fax 0421 408-62228

<http://www.klinikum-bremen-ost.de>

schmerzambulanz@klinikum-bremen-ost.de

P.Mai@gesundheitsnord.de

ANFAHRT

Bahn / Bus

Ab Bremen Hbf mit der Linie 25 in Richtung Osterholz, Haltestelle „Klinikum Bremen-Ost“ (Fahrzeit etwa 25 Minuten).

PKW

Autobahn A 27, Ausfahrt „Sebaldsbrück“, Richtung Stadtmitte, nach etwa 2,4 km an der ESSO-Tankstelle, rechts in die „Osterholzer Landstraße“ abbiegen und der Beschilderung folgen.

Stand: März 2022

www.gesundheitsnord.de

Schmerzambulanz

*Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie*





Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in unserer Schmerzambulanz behandeln wir Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen. Schmerzkranken auf den Stationen unseres Klinikums werden von uns konsiliarisch mitbetreut.

Akuter Schmerz hat also eine konkrete Ursache und dient als Warnsignal um den Körper vor Schaden zu schützen. Chronische Schmerzen haben dagegen ihre Warnfunktion verloren. Sie können bestehen bleiben, obwohl die auslösende Erkrankung bereits abgeheilt ist. Manchmal lässt sich auch keine hinreichende organische Erklärung für diese finden.

Von chronischen Schmerzen spricht man, wenn diese länger als drei bis sechs Monate anhalten. Mit zunehmender Dauer wirken sie sich oft auch beeinträchtigend auf die Psyche, auf Familie, Freundeskreis und die berufliche Situation aus. Chronischer Schmerz kann sich also zu einem eigenständigen Krankheitsbild entwickeln.

Unser Ansatz ist es, immer den ganzen Menschen zu sehen und nicht nur seine Schmerzen zu therapieren. Unser Ziel ist es dabei, mittel- bis langfristig die Schmerzen zu reduzieren und die Lebensqualität zu verbessern.

IHR TEAM DER SCHMERZAMBULANZ

BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Typische Krankheitsbilder, die wir in der Schmerzambulanz interdisziplinär (fachübergreifend) behandeln:

- ▶ Fibromyalgiesyndrom (Weichteilrheuma)
- ▶ Nervenschmerzen wie
 - Herpes Zoster (Gürtelrose)
 - Phantomschmerzen nach Amputationen
 - Trigeminusneuralgie
 - Polyneuropathie
- ▶ Schmerzen bei Tumorerkrankungen
- ▶ Chronische Rücken- und Nackenschmerzen (z. B. bei Osteoporose, Arthrose)
- ▶ Kopf- und Gesichtsschmerzen
- ▶ Komplexes regionales Schmerzsyndrom (CRPS, früher Morbus Sudeck genannt)
- ▶ Psychische Erkrankungen mit Leitsymptom „Schmerz“

THERAPIEVERFAHREN

Abhängig vom Krankheitsbild wird ein individuell angepasstes Therapiekonzept erarbeitet. Dazu kommen unter anderem folgende Therapieverfahren zum Einsatz:

- ▶ Medikamentöse Therapie nach internationalen Richtlinien (z. B. WHO-Stufenschema)
- ▶ Psychosomatische Mitbehandlung
- ▶ Nervenblockaden
- ▶ Reizstrom (TENS)
- ▶ Alternative Therapieverfahren (z. B. Schröpfen, chinesische Lichttherapie)
- ▶ Infusionstherapie
- ▶ Spezielle Therapieverfahren nach Rücksprache

SCHMERZKONFERENZ

Einmal monatlich findet eine interdisziplinäre Schmerzkonferenz statt. Dort werden Patienten mit diagnostisch unklaren Schmerzen vorgestellt; mit Kollegen verschiedener Fachrichtungen diskutiert und dann ein Behandlungskonzept entwickelt.